



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH A 313.3, Nr. 60**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Frauenfeld**  
Datum             1772

[S. 1]

**Frauenfeld. / Ao. 1772. /**

### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

#### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

*1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

Drey. 1 in der statt. 1 im Langdorf. 1 auf dem Bühl. /

*2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

In der statt 57. 23 knaben, 34 mädlein. Im Langdorf 56. 22 knaben, 34 mädlein. / Auf dem Bühl 21. 11 knaben, 10 mädlein. /

*3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Dieseren winter ungleich, wegen krankheit der kinderen. /

*4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Kinder auf entlegnen höfen dienen den kinderen in der nähe wegen fleißiger besuchung der schul zum beyspiel. /

*5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Dienstkinder schickt man selten zur schul. /

#### ***b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.***

*1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Vom dritten bis 10ten oder 11ten jahr. /

*2. Hat es eine Sommer-Schule?*

In Frauenfeld und Langdorf. /

*3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewiedmet?*

Der sammstag. /



4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

Sehr ungleich. /

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Im heuet, ernde und herbst werden die schulen einiche tage nicht besucht. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die winterschulen dauren bis in merz. Ferien an Nicolaus markt. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

Öfftere ermahnungen durch die fürgesetzten. /

#### **c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wiedmen kan?*

In der statt hinlänglich. Auf der landschafft nicht. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Zur zeit, welche zur haltung der schul bestimmt, läßt man es nicht geschehen. /

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

In der statt trägt die obrigkeit alles bey. Auf der landschafft die gemeinden in absicht der kleinen gemeind- / güteren etwas wenniges. Die elteren wochentlich für jedes kind 1 β. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Wird von der obrigkeit bezahlt. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

In der statt ist ein schulhauß. Auf der landschafft wird die schul in des schulmeisters eigner behausung ohne / hinternus gehalten. /

#### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Im Langdorf 11 halberwachsene. Auf dem Bühl 7. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die nachtschüler selbst. //



## **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

[S. 2] Alle drey besitzen gute Fähigkeiten. /

2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?

Sie müßen meistens der beschenkungen manglen. /

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

Keine Nebengeschäfte. /

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

Es sind zimmlich gute Proben davon. /

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

Bey den gemeinden und bey den kinderen als schulmeister in guter achtung. /

### **b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

Die stunden zur haltung der schulen sind den kinderen bekannt. Die pensa werden nach unterschiedenlichen / Fähigkeiten ausgetheilt. /

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?

Die stunden, so zur haltung der schul bestimmt, werden nach den ungleichen Fähigkeiten der kinderen eingerichtet. / Die kinder von wennigerer Fähigkeit müßen die vorgeschriebenen pensa lernen zu der stunde, in welcher die / kinder von mehrerer Fähigkeit vom schulmeister examiniert werden. /

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

Wann ein kind die schule fleißig besucht, so mag über den ganzen winter das buchstabieren absolviert werden. /

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

Nach möglichsten kräften. /



*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Nammenbüchli, lehrmeister, psalter, zeügnus, psalmenbuch, testament, predigtbücher. /

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Predigten, brieffe etc. /

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Die bußpsalmen, dienliche gebätter und lieder, aus hrr. pfarrer Wasers oderen anderen gebättbücheren hargenommen. /

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Man richtet sich gänzlich nach der fähigkeit der kinder. /

*9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Man bemühet sich, alles mit verstand hersagen zulaßen. Offtmahls aber wird der zwek nicht erreicht. /

*10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

[keine Antwort]

*11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*

An der schlechten begierde, fleißig zur schule zugehen. /

*12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

Wann man ihnen andere pensa vorschreibt als aber ihren mitschüleren, so ekelt es ihnen mehr als vor den gleichen / pensis ihrer mitschüleren. /

*13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

Wann sie fertig buchstabieren und lesen können. /

*14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

In der stattschul lehren schreiben 28. Im Langdorf 26. Auf dem Bühl 9. Es wird solches nicht so wohl der / willkühr der elteren, als aber des schulmeisters überlaßen. /

*15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

[keine Antwort]

*16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

Auf beydes. Insonderheit bey den schul visitationen. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Psalmen und andere geistliche lieder. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Alle nachmittag 2 stund. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Die fleißigen werden den liederlichen zum beyspiel gegeben. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

So wohl zweymahl wochentlich in der haubtschul, als aber auch öftters in nebenstunden. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Diejennige, so hierzu fähig wären, werden nicht mehr zur schule geschickt. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

Man steigt von grad zu grad. /

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

Man hat zum öftteren den ganzen winter wiederum daran zuarbeiten. //

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

[S. 3] Im ersten winter, wann die schul von ihme wenig versaumt wird, bis zum richtig buchstabieren, im / zweyten kaum bis zum lesen, im dritten zu etwas fertigerem lesen und zum anfang im schreiben. /

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

5 bis 6 cursus, offtmahls mehrere. /

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

Es ist sehr ungleich. /

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

Die meisten. /

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

Täglich zweymahl zu ende der schul. Die meisten haben lust und fähigkeit. /

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

Möchten nur die elteren dahin gebracht werden, ihre kinder etwann am sonntag abend oder auch noch bey anderen / stunden zur wiederholung des erlernten anzuhalten! /

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

[keine Antwort]

### **c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

Alle vorsezlichen fehler werden nach beschaffenheit der kinder mit schärfferer oder gelinderer züchtigung bestraft. /

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

Ein längeres verbleiben in der schul hat schon manches kind zu mehrerem fleiß gereizt. /

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

Es ist oft sehr schwehr zuunterscheiden. /

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

Durch vorstellung der größe der lasteren, da dann nach verhältnis derselbigen nöthige und unterschiedene züchtigungen / vorgenommen werden. /

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Die vorsorgen werden nach inhalt der schulordnung gebraucht. /

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Er kommt unerwartet in die schul, da also schulmeister und kinder jederzeit auf guter hut stehen müßen. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

In der statt [gestrichen: 1] <2.> Auf der landschafft 1. /

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

2, 3 oder mehrere stunden. /



*4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

Von anfang werden die kinder von mehreren jahren, zu ende die von minderen jahren examiniert. /

*5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Sie nehmen alle antheil mit gutem erfolg. /

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Bey den probschriften wird so wohl auf die kalligraphie als auch auf die orthographie gesehen. /

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

Sie bestehen in weggen und bey den schreiberen in pa[pier]. /

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Die von hochlobl. allmosenamt empfangene bücher, nemlich 1 testament, 2 psalmenbücher, 2 psalter, 3 zeügnuße, / 2 gebättbücher, 2 festbüchli, 6 lehrmeister, 6 nammenbüchli, werden je den dürftigsten ausgetheilt. /

**e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3: keine Antworten]

**C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

*1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Die meisten, welche die schulen fleißig besucht haben. /

*2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

*3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*



4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?

[2–4: keine Antworten]

5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

Es ist ein sehr merklicher unterschied zuverspühren. /

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

[6–7: keine Antworten]

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

Der schaden der unterlaßung der sommerschul wird nur gar zu stark verspürt. /

9. Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

10. Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

[9–10: keine Antworten]

11. Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?

Bey gegenwärtigen zeiten werden die meisten kinder armer elteren mit versaumnus des nöthigeren dem / betteln nachgeschickt. //

[S. 4] [leer]

[Transkript: crh/10.07.2012]